



Frau Bundeskanzlerin

Ergebnisse aus der Meinungsforschung

1. November 2019

Wochenbericht KW 44

forsa | Emnid | infratest dimap

Wähleranteile:	Union bei 29 % bzw. 27 %, SPD bei 16 % bzw. 14 % Grüne bei 20 % bzw. 18 %, AfD bei 15 % bzw. 13 %
Wirtschaft:	Pessimistische Erwartungen überwiegen weiterhin deutlich
Eigene finanzielle Lage:	Die meisten Bundesbürger erwarten keine Veränderungen
Wichtigstes Thema:	Landtagswahl in Thüringen

Wähleranteile

Angaben in Prozent

	forsa für RTL/n-tv	Emnid ¹ für BamS
CDU/CSU	29 (+2)	27 (-2)
SPD	14 (-)	16 (+1)
FDP	8 (-)	9 (+1)
DIE LINKE	8 (-)	9 (-)
B'90/Grüne	20 (-2)	18 (-2)
AfD	13 (-)	15 (+1)
Sonstige	8 (-)	6 (+1)
Erhebungszeitraum	21.-25.10.	24.-30.10.

Die Union liegt bei forsa 15 (+2) und bei Emnid 11 (-3) Prozentpunkte vor der SPD.

Kanzlerpräferenz

Angaben in Prozent

	forsa für RTL/n-tv
Kramp-Karrenbauer	15 (-)
Scholz	32 (-)
Kramp-Karrenbauer	16 (-)
Habeck	31 (+1)
Erhebungszeitraum	21.-25.10.

Annegret Kramp-Karrenbauer liegt bei der Kanzlerpräferenz 17 (-) Prozentpunkte hinter Olaf Scholz und 15 (+1) Prozentpunkte hinter Robert Habeck.

32 % (-1) der CDU/CSU-Anhänger präferieren Kramp-Karrenbauer und 25 % (-2) Scholz. Von den SPD-Anhängern würden sich 63 % (+3) für Scholz und 9 % (-1) für Kramp-Karrenbauer entscheiden.

Bei der Kanzlerpräferenz zwischen Kramp-Karrenbauer und Habeck sprechen sich 35 % (+1) der CDU/CSU-Anhänger für Kramp-Karrenbauer und 16 % (-1) für Habeck aus. Von den Anhängern der Grünen präferieren 64 % (+1) Habeck und 10 % (+1) Kramp-Karrenbauer.

¹ Sperrfrist bis zur Veröffentlichung in der Bild am Sonntag (03.11.2019)

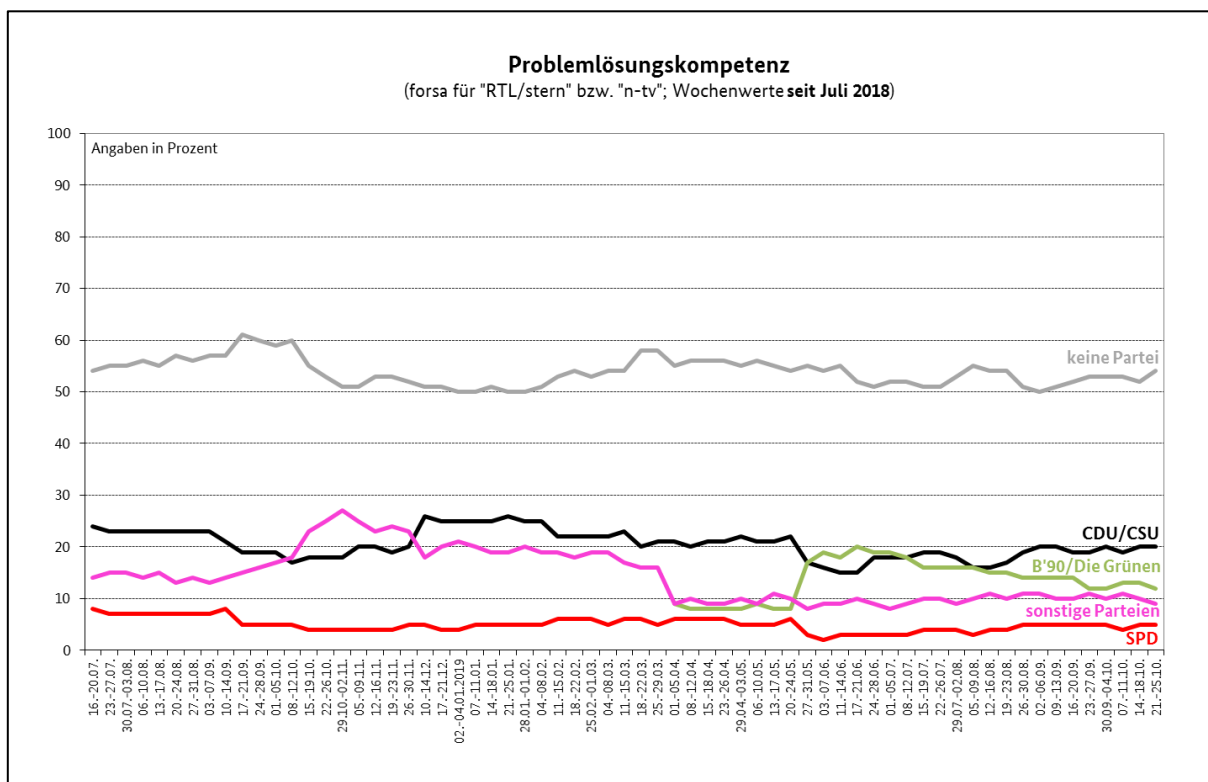
Problemlösungskompetenz

Angaben in Prozent

	forsa für RTL/n-tv	
CDU/CSU	20	(-)
SPD	5	(-)
Grüne	12	(-1)
sonstige Parteien	9	(-1)
keine Partei	54	(+2)
Erhebungszeitraum	21.-25.10.	

Bei der politischen Kompetenz, die gegenwärtigen Probleme in Deutschland zu lösen, liegt die Union 15 (-) Prozentpunkte vor der SPD und 8 (+1) Prozentpunkte vor den Grünen.

Allerdings trauen 54 % (+2) die Lösung der Probleme keiner Partei zu.



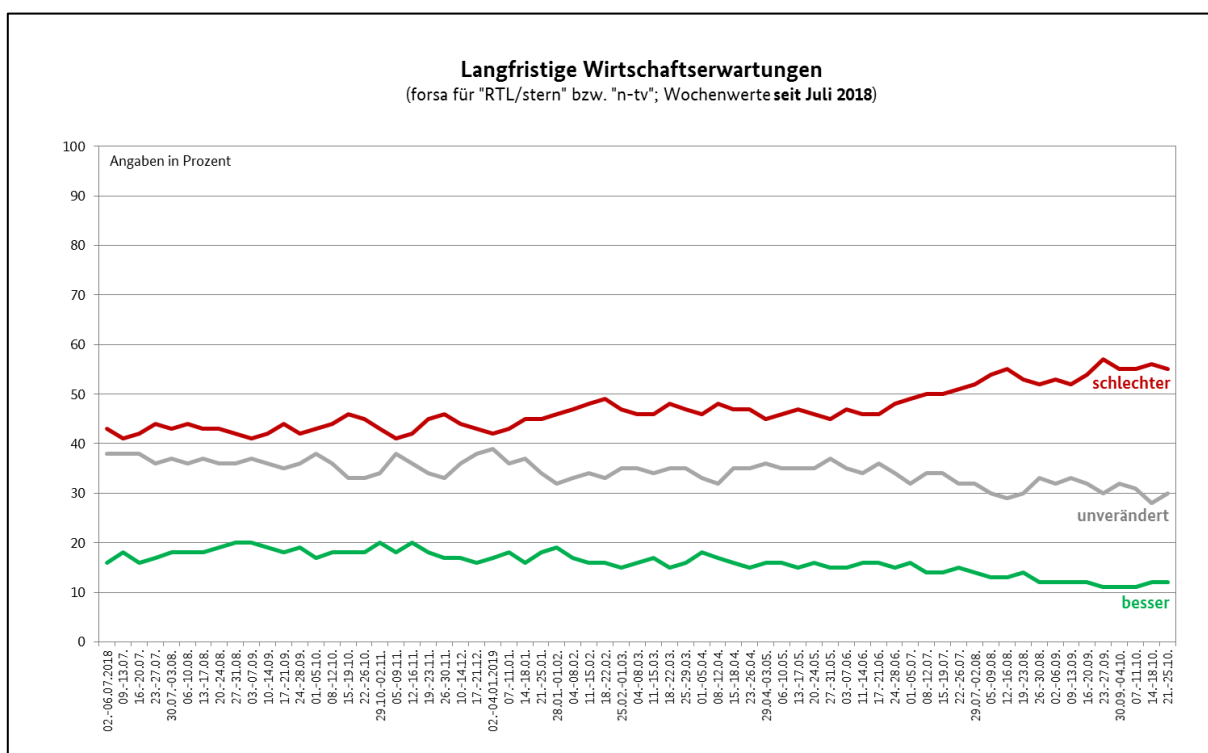
Langfristige Erwartungen für die Wirtschaft

Angaben in Prozent

	forsa für RTL/n-tv	
besser	12	(-)
schlechter	55	(-1)
unverändert	30	(+2)
Erhebungszeitraum	21.-25.10.	

Die langfristigen Wirtschaftserwartungen haben sich auch in dieser Woche so gut wie nicht verändert.

Der Anteil der Bundesbürger, der eine Verschlechterung der Wirtschaftsverhältnisse erwartet, liegt um 43 (-1) Prozentpunkte deutlich höher als der Anteil, der von einer Verbesserung ausgeht.



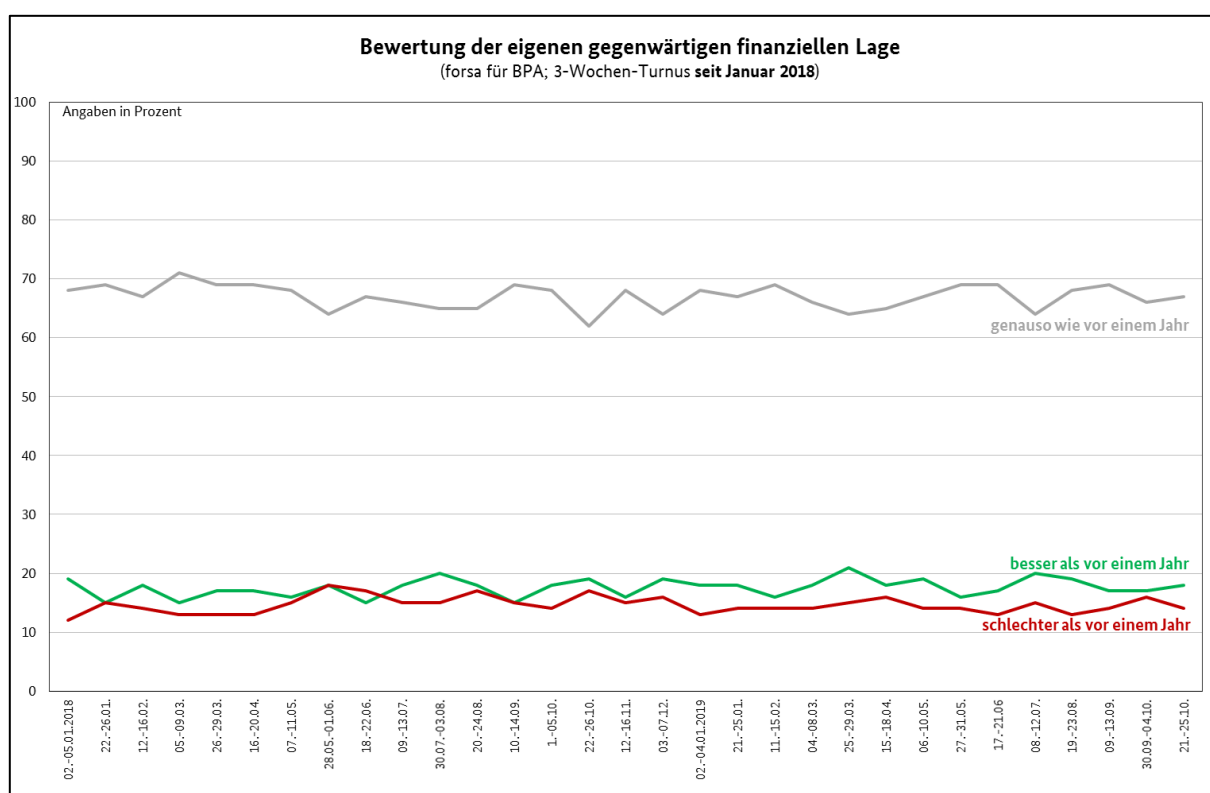
Bewertung der eigenen gegenwärtigen finanziellen Lage

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 41

	forsa für BPA
besser als vor einem Jahr	18 (+1)
schlechter als vor einem Jahr	14 (-2)
genauso wie vor einem Jahr	67 (+1)
Erhebungszeitraum	21.-25.10.

Unter 45-Jährige nehmen deutlich häufiger eine Verbesserung ihrer gegenwärtigen finanziellen Lage wahr als über 45-Jährige (30 % zu 10 %) und Personen mit hoher formaler Bildung häufiger als Personen mit einfacher bzw. mittlerer formaler Bildung (21 % zu 13 %).

Geringverdiener nehmen häufiger eine Verschlechterung ihrer gegenwärtigen finanziellen Lage wahr als Gutverdiener (25 % zu 11 %).



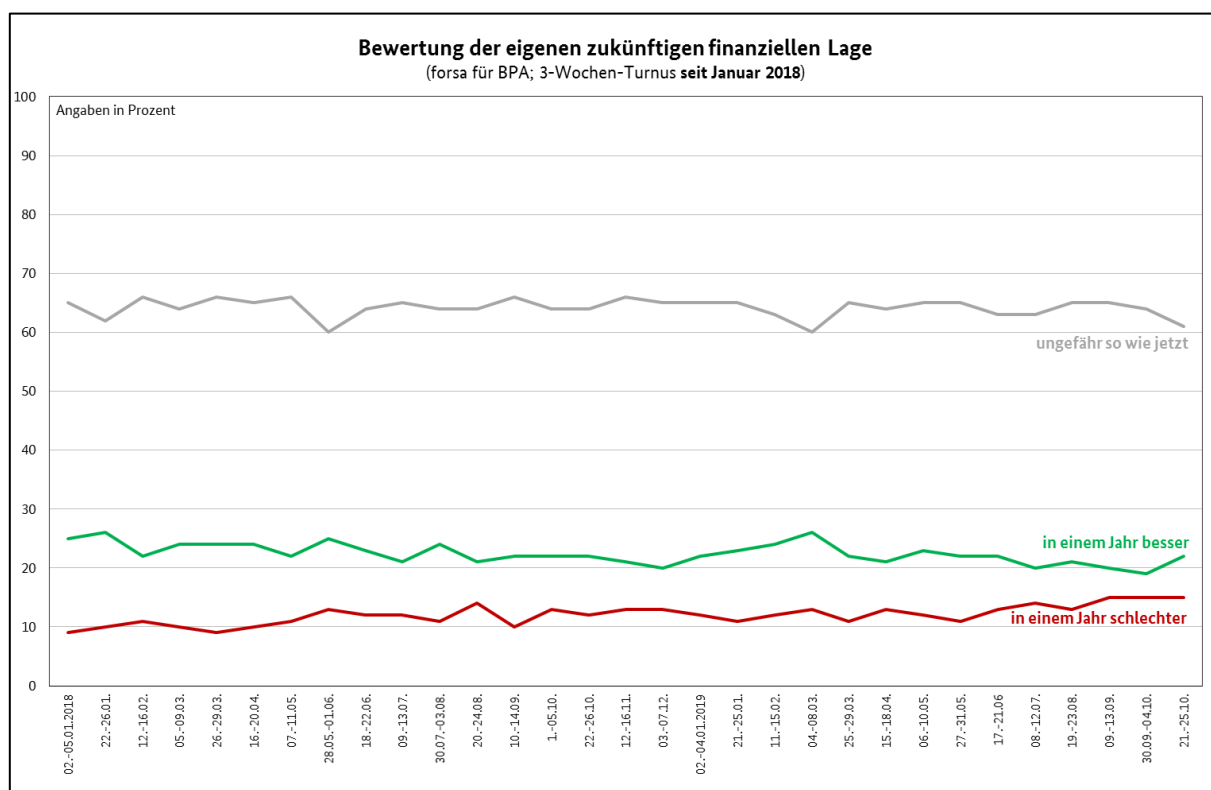
Bewertung der eigenen zukünftigen finanziellen Lage

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 41

	forsa für BPA
in einem Jahr besser	22 (+3)
in einem Jahr schlechter	15 (-)
ungefähr so wie jetzt	61 (-3)
Erhebungszeitraum	21.-25.10.

Unter 45-Jährige erwarten deutlich häufiger eine Verbesserung ihrer finanziellen Lage als über 45-Jährige (37 % zu 12 %).

Ostdeutsche (22 %) und Personen mit mittlerer formaler Bildung (20 %) gehen überdurchschnittlich oft von einer Verschlechterung ihrer finanziellen Lage aus. Geringverdiener sind häufiger dieser Meinung als Gutverdiener (26 % zu 12 %).



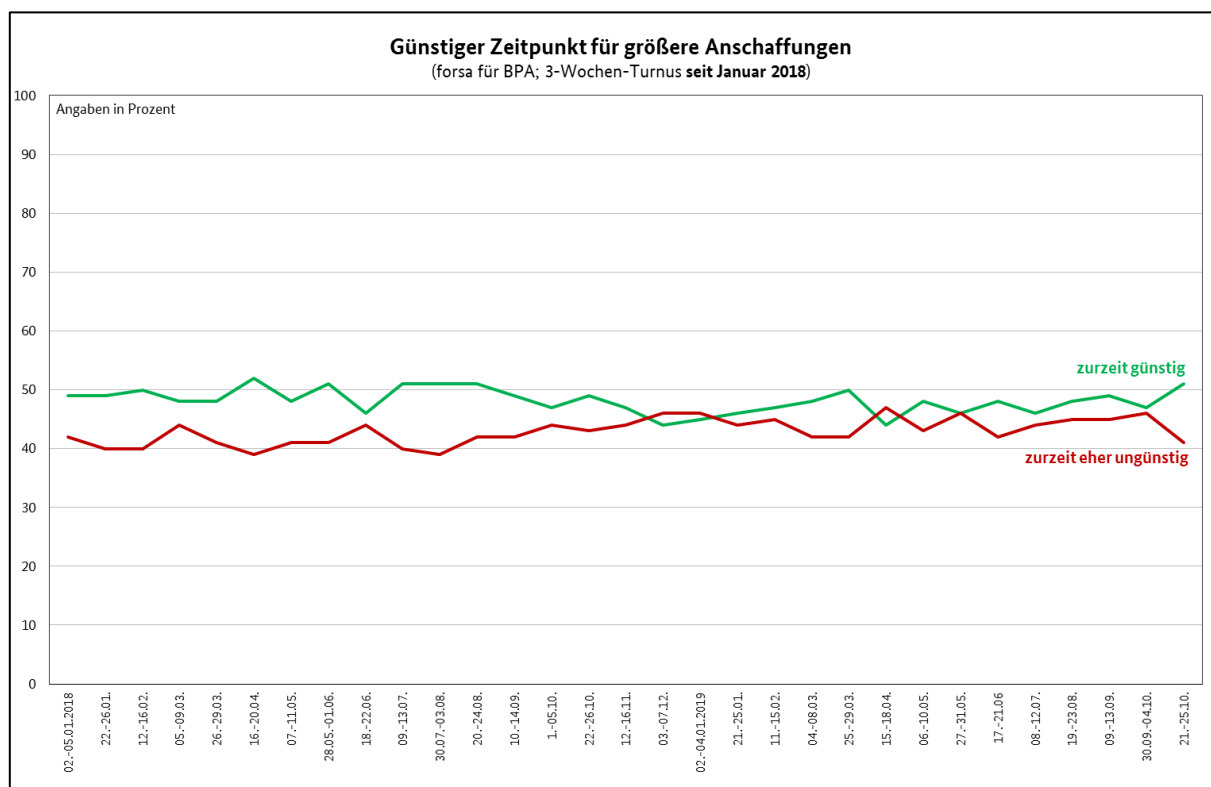
Günstiger Zeitpunkt für größere Anschaffungen

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 41

	forsa für BPA	
zurzeit günstig	51	(+4)
zurzeit eher ungünstig	41	(-5)
Erhebungszeitraum	21.-25.10.	

30- bis 59-Jährige (57 %) sind überdurchschnittlich oft der Meinung, dass zurzeit ein günstiger Zeitpunkt für größere Anschaffungen wäre. Gutverdiener glauben dies deutlich häufiger als Geringverdiener bzw. Personen mit mittlerem Einkommen (65 % zu 41 %).

Personen mit einfacher formaler Bildung meinen häufiger als Personen mit hoher formaler Bildung (53 % zu 37 %), dass man sich zurzeit mit größeren Anschaffungen eher zurückhalten sollte.

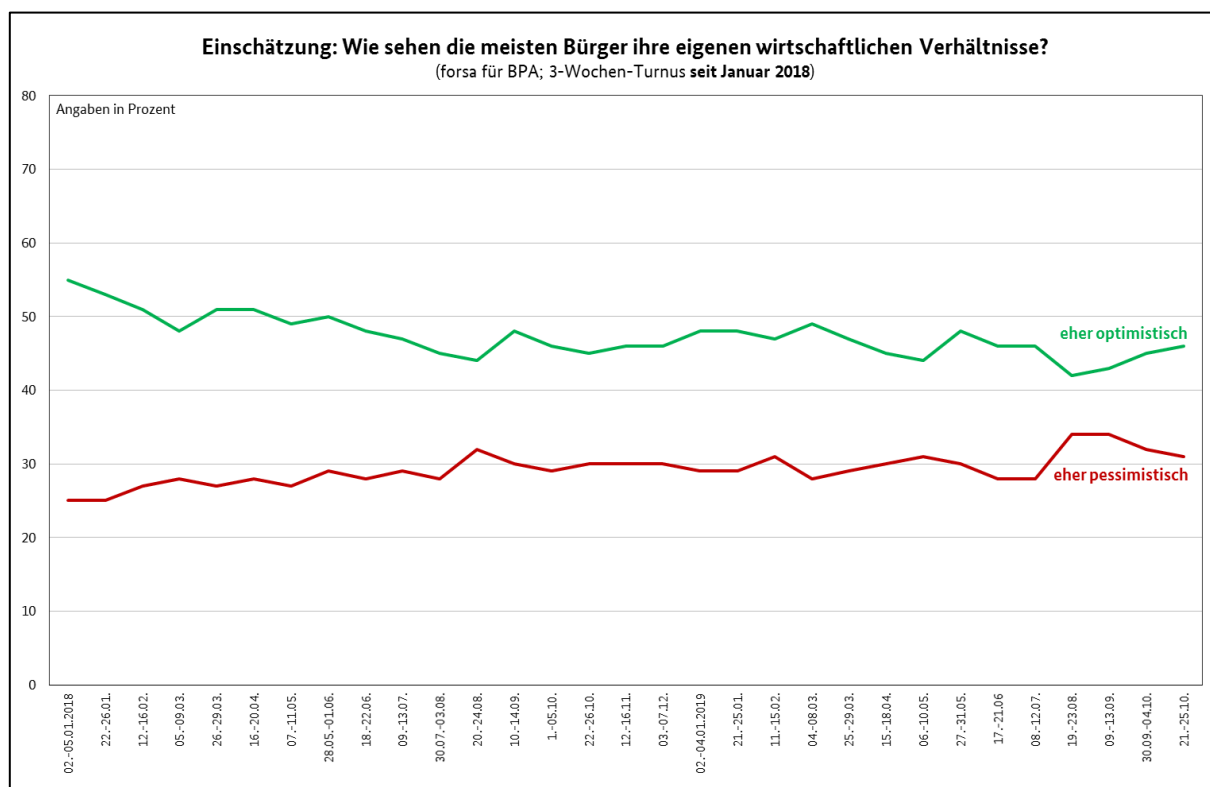


Einschätzung: Wie sehen die meisten Bürger ihre eigenen wirtschaftlichen Verhältnisse?

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 41

	forsa für BPA
eher optimistisch	46 (+1)
eher pessimistisch	31 (-1)
Erhebungszeitraum	21.-25.10.

Gutverdiener glauben häufiger als Geringverdiener (53 % zu 35 %), dass die meisten Menschen, die sie kennen, ihre eigenen wirtschaftlichen Verhältnisse eher optimistisch einschätzen. Auch Personen mit hoher formaler Bildung sind häufiger dieser Meinung als Personen mit einfacher formaler Bildung (51 % zu 34 %).



Wichtigste Themen

Angaben in Prozent

	infratest dimap für BPA
Landtagswahl in Thüringen	19 (+18)
Debatte um EU-Austritt Großbritanniens/Brexit/Johnson als Premier	14 (-10)
Klimawandel, globale Erwärmung, CO2-Ausstoß/ Klimapaket der Bundesregierung	11 (-1)
Umweltpolitik/-schutz	9 (-2)
Konflikt der Türkei mit Kurden und IS, Einmarsch in Syrien	9 (-14)
Flüchtlinge/Ausländer in Deutschland, Asylpolitik, Integration, Abschiebungen	8 (-1)
Rentenpolitik/Altersvorsorge, Debatte um Grundrente	6 (-1)
Entwicklung der AfD, öffentliche Auftritte, Erfolge bei Wahlen in Ostdeutschland	5 (+4)
Erhebungszeitraum	29.-30.10.

Die Bundesbürger beschäftigen sich in dieser Woche am häufigsten mit der Landtagswahl in Thüringen.

An zweiter Stelle steht das Thema "Debatte um EU-Austritt Großbritanniens/Brexit/Johnson als Premier". Anhänger der Grünen (23 %) nennen es überdurchschnittlich häufig.

Anhänger der Grünen (22 %) beschäftigen sich auch mit dem Klimawandel besonders oft, ebenso Anhänger der AfD (28 %).

